

gen/ als andere Clöster die vnder vnns/ vnnnd yn vnnserrn schir-
me gelegen sint / getwiltichen vnd one alle geuerde. vnd des zu
wahren urkhunde haben wir vorgenanter Ludwig Graue zu
Wirtemberg / vnnserr eigen ingesigele für vnns vnnnd den vorge-
nanten vnnserrn lieben Brüder Ulrichen Grauen zu Wirtem-
berg offentlich thun henchten an disen Brieff / der geben ist / vff
sant Bartholomeus abend/ des heyligen Zwölffboten/ des Jars
als man zalt nach Christus geburt / vierzehnhundert zweinsig
vnd syben Jare. —

NOTATIO.

(u) **EX** hisce apparet unam, eandemque ferè conditionem
esse omnium Monasteriorum, sub Protectione Wirten-
bergicâ, constitutorum. Cum autem jam supra deductum sit
protectionem Wirtembergensibus Comitibus in Monasterio
Albenſi concessam, ad nudam, & omni subjectionis onere li-
beratam Defensionem restrictam esse. Sequitur ergò, hoc
idem de reliquis Monasteriis enunciari quoque posse.

XXVI.

**Kayser Sigmundt bestättigt dem
Closter zu Herren Alb seine Privilegia / vnnnd
Freiheits Brieff / vnd nominatim König Caroli des IV
auch König Ruperti ; wie nit weniger sein Kayser Sig-
mundt selbst / als er noch Römischer
König war.**

A. C. 1435.

Wir Sigmunde von Gottes gnaden Römischer
Kayser / zu allen Zeiten meerer des Reichs / vnnnd zu
Dun.

Hungern/ vnnnd Böhemb/ Dalmarien/ Croaticen/ 10. König.
 Bekennen vnd thun thunt offenbar mit diesem brieff / allen den
 die in sehen / oder hören lesen / das wir angesehen haben der
 Erfamen vnd Baißlichen Hainrich Appis vnd des Conuents/
 des Clowsters zu Herzen Albe / graues Ordens von Eyttel in
 Speyrer Bistumb gelegen / vnnsrer Lieben / Andächtigen / de-
 mütige vnnnd fleißige bette / des hayslige Leben / vnnnd den grossen
 Gottesdienste / als täglich in dem selbigen Clowster gefürer vnnnd
 begangen wirdet / den wir mügenlich hanndhaben / schirmen/
 vnd fürderen sollen / vnd wollen. vnd haben darumb mit wolbe-
 dachtem murt / guetem Rath / vnnnd rechter wissen / dem obge-
 nannten Appi / Conuent vnd Clowster / vnd Iren nachthemen
 zu Herzen Albe / alle vnd negliche Ire Gnade / Rechte / freyhait /
 privilegia / vnd brieffe wie die von wort zu wort luthent vnd be-
 griffen sindt / die Iren vorsaren Appi / vnd Conuent / vnd Sie
 von vnnsern vorsaren an dem Römischen Reichē Kaysern/
 vnnnd Königen erworben vnd redlich herpracht haben / vnnnd son-
 derlich die Briue der ayner sältiger gedächtnus Kayser Karle
 der Vierte / vnnsrer lieber herr vnd vatter / da er Römischer vnd
 zu Böhemb König / vnnnd noch nit Kayser was / vnder seinem
 Königlichen grossen anhangenden Insigell zu Speyer / da man
 salt nach Christs gepurt / dreyzehnhundert Iare / vnd darnach
 im nün vnnnd vierzigsten Iare / an dem nächsten Mittwoch vor
 Sanct Mattheus tag / im vierdten Iar seiner Reiche. Den
 anndern seliger gedächtnus König Ruprecht vnnsrer nächster
 vorsare an dem Römischen Reichē / vnnnder seinem Königlichen
 Manestett anhangenden Insigell zu Sinnsheim vff den Son-
 tag nach Sanct Sixti des heyligen Martirers tag / nach Chri-
 sti gepurt / Tusent vierhundert / vnd ain Iare / Seines Reichs
 in dem Ersten Iare. Den dritten wir vormals als ein Röm-
 scher König / ehe wir Kayser wurden / vnder vnnsrem Königl-
 chen Manestett anhangenden Insigell zu Costanz / nach Christs
 gepurt / vierzehnhundert Iar / vnd darnach in dem fünffzehen-
 den Iare / des nächsten Frytags vor Sanct Johannis Baptiste
 tag / vnnsrer Reichē des Hungerischen in dem nün vnd zwein-

2a 183

nigsten/ unnd des Römischen in dem fünfften Jare / des obge-
 nannten Clousters Aegypten/ unnd Conuence zu zeitten nach ain-
 ander gegeben haben/ welcher dreier Brieff Luth und Inhalt/
 wir jehund wol erinnert/ und eigenlich underwisen seindt/ gne-
 diglich erneuet und bestetiget. Ernewen/ und bestetigen dem
 obgenannten Clouster die ouch mit erfüllunge aller gebrechen / ob-
 tainer daran were/ in crafft dis brieffs / und Römischer Kayser-
 licher macht volkthommenheit/ und meynen/ segnen/ vnd wollen/
 das Im und demselben Clouster die vorgerürten Gnade / Rech-
 te/ Freyheit/ privilegia / und brieue / unnd sonderlich die vorge-
 melten drey Brieue in allen und jeglichen Stücken/ puncten/
 und Articellen/ und by sollichen penen / als darinne begriffen
 findt/ fürbas mer gehalten / und nit überfarn werden. Auch
 von sondern unnsern Kayserlichen Gnaden/ so meynen/ segnen/
 und wollen wir/ das fürbas niemans mer des obgenannten Appts
 Conuents/ und Clousters güter und höffe mit zuferthen/ schaf-
 fen / oder seincm widerrechte / beschweren/ Vnd darumb so ge-
 bierten wir allen und jeglichen Churfürsten / anndern Fürsten/
 Grauen/ Freyen/ herren/ Rittersn und Knechten/ Gemaynden
 und allen andern unnsern unnd des Reichs vnderthonen/ unnd
 getruwen / sie sehend Gaistliche oder Weltliche ernstlich unnd
 vestiglich / das sie den vorgenannten Appt / Convent / Ire nach-
 thomen / und das Clouster zu Herrenalbe / an den vorgerürten
 Iren Gnaden/ Rechten / Freyheiten/ Privilegien / vnnnd son-
 derlich den Articellen/ Stücken vnnnd Puncten / in den vorge-
 melten dreyen/ vnd allen anderen Kayserlichen vnnnd Känigli-
 chen Iren Brieuen begriffen/ nicht hindern noch irren/ in dhain
 weise. Sonder sie dabv nach Ir jeglichs vermögen vnnnd gele-
 genhait getruwlich hanndhaben/ schirmen / vnd geruwelich be-
 lyben lassent / by vnnsern vnnnd des Reichs hulden / vnd by ver-
 ltefung aller penen / in den voraerürten vnnser vorfarn / vnnnd
 unnsern Brieuen begriffen. Mit urthunde dis Brieffs / ver-
 sigelle mit unnser Kayserlichen Guldnen Bullen. Geben zu
 Brum inn Mehren/ nach Christs gepurt vierzehenhundert Ja-
 re / vnd darnach im fünff vnnnd dreyffigsten Jare. Am nächsten
 dynstag

dyntag vor Marien Magdalenen tag/ unsere Reiche des Hungersischen/ 2c. im nün vnd vierzigsten/ des Römischen im fünff vnd zwetzigsten/ des Böheimischen im fünffzehenden/ vnd des Kayserthums im dritten Jaren/ 2c.

XXVII.

Graf Ulrich zu Württemberg Vormünder Graf Eberharden/ verspricht für sich vnd seinen H. Vormundes Sohn/ mit Jhren Land/ vnd Leuten zu Behden / oder Feindschafft kommen würden / das Sye das Gottshaus Herren Alb / mit Derdingen/ auch allen anderen Dörffern / vnd Leuten ganz mießig gehen lassen wolle.

Ann. Chr. 1459.

Wir Ulrich graue zu Württemberg Furmunder des hochgebornen unnsers lieben Vetteren Eberharts Grauen zu Württemberg vnd zu Mimpelgart / 2c. als der under sinen Jaren unnd zu sinen tagen nit kommen ist/ Beethen unnd tün künfftig offenbar mit disem Brieffe / als jeso in diesen Landen mengerly widerwertigkeiten ufferstän / die sich wa daß durch Gott dem Allmächtigen nicht understanden wirdet zu kriegen oder vintschafften ziehen mögen / deshalb zu besorgen ist/ daß solichs unns unnd die unnsern auch möcht betrüben / des haben / die Ehrwürdigen Ersamen unnd geistlichen unnsrer lieb getruwen Abbt und Conuent des Elostere zu Herrn Alb mit berr an unns gelangt ob wir solicher sveren Louffhalb gegen jemens wör der were / zu kriegen oder vintschafften kommen würden / daß dan wir ir Notdurfft bedencken und sie und die iren solicher krieg unnd vintschafften / müßig göh lassen wöllen / solichs wir betrachet / und voran Gott dem Allmächtigen

A a ij